

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp: B**

**Stand: 19.02.2016**

**Gebietsnummer: DE6937301**

**Gebietsname: Flanken des Naabdurchbruchtals zwischen Kallmünz  
und Mariaort**

**Größe: 1459 ha**

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz**

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
40A0*	Subkontinentale peripannonische Gebüsche
5130	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden- und rasen
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen ( <i>Alyso-Sedion albi</i> )
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
9110	Hainsimsen-Buchenwald ( <i>Luzulo-Fagetum</i> )
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald ( <i>Cephalanthero-Fagion</i> )
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald ( <i>Galio-Carpinetum</i> )
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder ( <i>Tilio-Acerion</i> )

\* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1379	<i>Mannia triandra</i>	Dreimänniges Zwerglungenmoos
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1386	<i>Buxbaumia viridis</i>	Grünes Koboldmoos
6199*	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	Spanische Flagge

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des großflächigen Komplexes aus naturnahen Buchen-, Eichenmisch-, Schlucht- und Blockschuttwäldern mit Kalkmagerrasen und Felsbiotopen. Erhalt der für die Lebensraumtypen charakteristischen Vegetations- und Habitatstrukturen und der typischen Artengemeinschaften. Erhalt der weitgehend ungestörten Lebensräume. Erhalt von wertgebenden endemischen Pflanzenarten wie Mehlbeeren und Habichtskräutern. Erhalt von durch Trittbelastung und intensive Freizeitnutzung unbeeinträchtigten Bereichen. Erhalt der funktionalen Wechselbeziehungen zum FFH-Gebiet „Trockenhänge bei Kallmünz“.</p>
<p>1. Erhalt der primär baumfreien Standorte der <b>Subkontinentalen peripannonischen Gebüsche</b> und der sekundären Standorten. Schutz trockener Waldkomplexe mit angrenzenden Offenlandbereichen. Schutz vor Beeinträchtigungen (Ablagerungen, Tritt, unsachgemäßer Gehölzrückschnitt, Felssanierung).</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen</b>. Erhalt lichter, beweidbarer Wacholder-Bestände sowie einzelner Gebüsche und Gebüschgruppen (insbesondere von Wildrosen-, Weißdorn- und endemischen Mehlbeerarten) im Bereich der Magerrasen als bereichernde Struktur- und Landschaftselemente innerhalb extensiv beweideter Kalkmagerrasen- bzw. Magerwiesen-Biotopkomplexen unter Erhalt des Offenlandcharakters wertbestimmender Kontakt-Lebensräume. Erhalt der Nährstoffverhältnisse der flachgründigen Standorte auf Kalkgestein. Erhalt der besonderen Standort- und Lebensbedingungen der Orchideen. Erhalt der Verzahnung und Biotopvernetzung mit Kalktrockenrasen und deren Verbuschungsstadien, wärmeliebenden Saumgesellschaften (z. B. Diptam), Kalkfelsen und Kalkschutthalden.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Lückigen basophilen oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyso-Sedion albi</i>)</b>. Erhalt offener, trockenwarmer Fels- und Kalkschuttstandorte. Erhalt der Verzahnung mit Xero- und Mesobromion-Gesellschaften. Erhalt der nährstoffarmen Standorte.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)</b>, insbesondere der <b>Bestände mit bemerkenswerten Orchideen</b>, in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungsformen, insbesondere durch Hüteschäferei. Erhalt lichter, nährstoffarmer Magerrasen unter besonderer Berücksichtigung der Orchideenbestände. Erhalt strukturbildender Elemente wie Gehölzgruppen, Hecken, Säume und Waldrandzonen. Erhalt der Lebensraumbedingungen wertbestimmender Insektenarten (z. B. Libellen-Schmetterlingshaft).</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der bestandserhaltenden und biotoprägenden Bewirtschaftung von <b>Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</b>. Erhalt der nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorte mit ihrer typischen Vegetation. Pufferung gegen Nährstoffeintrag aus benachbarten Flächen. Erhalt des Offenlandcharakters (gehölzfreie Ausprägung des Lebensraumtyps). Erhalt der spezifischen Habitatelemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten.</p>
<p>6. Erhalt der <b>Kalkhaltigen Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas</b>. Erhalt der natürlichen, biotoprägenden Dynamik. Erhalt ggf. Wiederherstellung der lebensraumtypischen Belichtungsverhältnisse.</p>
<p>7. Erhalt der <b>Kalkfelsen mit Felsspaltenv egetation</b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung des biotoprägenden Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushalts. Erhalt ausreichend störungsfreier Bereiche (insbesondere von Freizeitnutzung), vor allem für felsbrütende Vogelarten.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der störungsarmen, weitgehend unzerschnittenen und strukturreichen <b>Hainsimsen-Buchenwälder (<i>Luzulo-Fagetum</i>)</b>, <b>Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</b>, <b>Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)</b>, <b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Galio-Carpinetum</i>)</b> und <b>Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)</b> mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur sowie natürlicher bzw. naturnaher standorthemischer Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt von typischen Elementen der Alters- und Zerfallsphase, insbesondere von ausreichend hohen Tot- und Altholzmengen und -qualitäten u. a. für das Grüne Koboldmoos. Erhalt einer ausreichenden Anzahl an Höhlenbäumen. Erhalt der standörtlich bedingten Subassoziationen. Erhalt des natürlichen oder durch traditionelle, regionaltypische Nutzungsformen entstandenen Struktur- und Artenreichtums der Eichen-Hainbuchenwälder und Erhalt der Habitatfunktionen für lebensraumtypische Tiergruppen (Spechte, Fledermäuse, Kleinsäuger, Käfer, Tagfalter). Erhalt der lebensraumtypischen Nährstoff- und Lichtverhältnisse in den Orchideen-Kalk-Buchenwäldern. Erhalt des charakteristischen</p>

<p>Klein- und Geländeklimas (Luftfeuchtigkeit, Beschattung) in den Schlucht- und Hangmischwäldern, u. a. zum Erhalt spezialisierter Farn-, Flechten- und Moosgesellschaften z. B. mit Hirschkuzen. Erhalt von Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Waldmäntel, Säume, Felsen) sowie der für den Lebensraum charakteristischen Habitatstrukturen.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Spanischen Flagge</b>. Erhalt eines reich strukturierten, großflächigen Verbundsystems aus blütenreichen, sonnenexponierten Saumstrukturen in Kombination mit schattigen Elementen wie Gehölzen, Waldrändern, Säumen, Hohl- und Waldwegen, Schluchten, Steinbrüchen etc. Erhalt blütenreicher Offenlandstrukturen mit Gehölzen auf Sekundärstandorten als Vernetzungselemente.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Bechsteinfledermaus</b>. Erhalt alt- und totholzreicher Laub- und Mischwälder mit einem ausreichend hohen Angebot an natürlichen Baumhöhlen als Jagdhabitat. Erhalt ungestörter Winterquartiere und ihres charakteristischen Mikroklimas, Erhalt des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums. Erhalt einer ausreichend hohen Anzahl von anbrüchigen Bäumen und Bäumen mit Specht- bzw. natürlichen Baumhöhlen. Erhalt ausreichend unzerschnittene Wälder.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Großen Mausohrs</b>. Erhalt ungestörter Winterquartiere und ihres charakteristischen Mikroklimas, Erhalt des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums. Erhalt von weitgehend unzerschnittenen Laubwäldern und Laubmischwäldern mit hohem Laubholzanteil als Jagdgebiete.</p>
<p>12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Grünen Koboldmooses</b>. Erhalt ausreichend großer, alter, naturnah strukturierter Nadel- und Mischwälder mit einem ausreichend hohen Vorrat an liegendem Nadeltotholz. Erhalt des luftfeuchten Waldinnenklimas.</p>
<p>13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Dreimännigen Zwerglungenmooses</b>. Erhalt des dauerhaft schattig-luftfeuchten Mikroklimas, unbekletteter Felspartien und eines naturnahen Waldaufbaus im Bereich der Fundorte und potenziell geeigneter Felsen.</p>
<p>14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Frauenschuhs</b>. Erhalt strukturreicher, lichter Laubwald-Lebensräume mit Auflichtungen und (Innen-)Säumen. Erhalt einer Dynamik im Wald, die zu natürlichen Auflichtungen führt. Erhalt der Lebens- und Nisträume der Sandbienen aus der Gattung <i>Andrena</i>: offenerdige, sandige und sonnenexponierte Stellen innerhalb des Waldes und angrenzender Lebensräume.</p>